



BURG FLOCHBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Ostalbkreis](#) | [Bopfingen, OT Schloßberg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Burg Flochberg war Mitte des 12. Jh. wahrscheinlich im staufischen Familienbesitz, da sie 1149/50 als "castrum regis" Erwähnung findet und 1153 ein *Willingus de Flochberg* als staufischer Ministeriale genannt wird. Zudem wurde die Burg während des Feldzuges des Welfen Welf VI. gegen den Staufer Konrad III. belagert.

Gegen Ende des 30jährigen Krieges wurde die große Burganlage von schwedischen Truppen erobert und zerstört. Ihre Steine wurden ab 1722 zum Bau der ersten Häuser der Siedlung Schloßberg an den südlichen und südwestlichen Hängen des Burgbergs verwendet.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°51'07.3" N, 10°21'40.2" E](#)
Höhe: 579 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Hinweistafel am Burgweg: Das Betreten der Burganlage und der Wege geschieht auf eigene Verantwortung! Der Eigentümer haftet nicht für Ihre Sicherheit!



Anfahrt mit dem PKW

Bopfingen liegt an der B 29 von Nördlingen in Richtung Aalen und Lauchheim. Am Städteingang aus Richtung Nördlingen zweigt eine beschilderte Straße nach Neresheim ab, der man bis zur Einmündung der "Welfenstraße" folgt. Sie führt in südöstlicher Richtung bergwärts. Links beginnt die "Burgsteige", die zu einem kleinen Parkplatz am Ende der Siedlung führt. Der Burgweg endet nach ca. 0,2 km an der Ruine. Kostenlose Parkmöglichkeiten in Flochberg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn
k.A.



Wanderung zur Burg
k.A.



Öffnungszeiten
Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



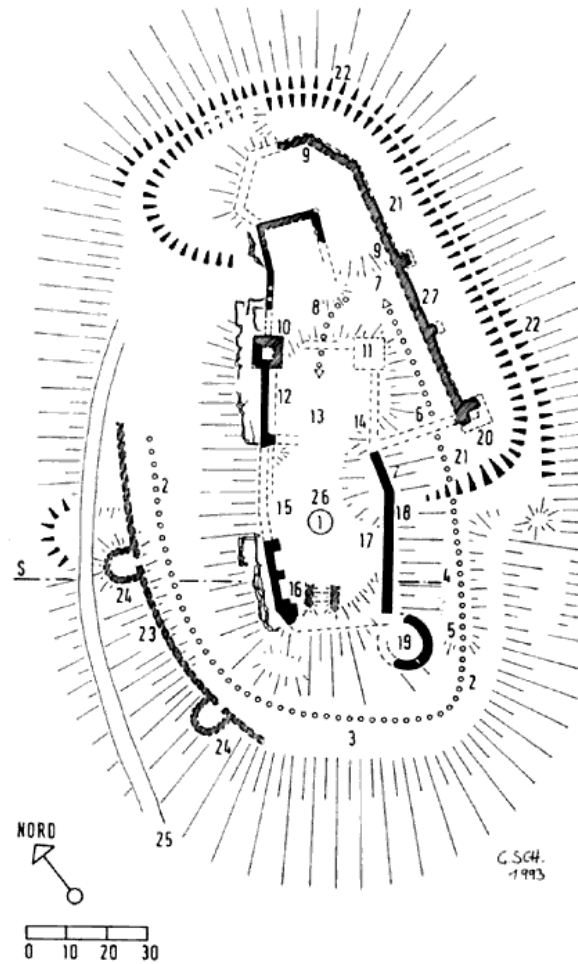
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
zugänglich bis Ende des Burgwegs; Rundweg um die Burg eventuell über unbefestigten Weg möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Ostalb, Bd. 6 | Biberach, 1995
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1138 & 1152	Urkundliche Nennung des "Reginhardus de Vlochperch".
1149/50	Belagerung der Burg durch Welf VI.
1150	Erstmalige Erwähnung der Burg. König Konrad III. schreibt an die griechische Kaiserin Irene von "castellum nostrum" (unsere Burg).
1153	Der Edelfreie Willingus nennt sich von Flochberg.
um 1175	Adelheit von Flochberg ist Nonne im elsässischen Kloster Odilienberg.
1188	Flochberg wird im Verzeichnis der schwäbischen Herzogsgüter aufgeführt.
1270 - 1284	Mehrfache Erwähnung des Edelfreien Marquard von Flochberg.
1293	Erwähnung der edelfreien Brüder Albert und Konrad von Flochberg.
um 1319 - 1322	Vermutliche Zerstörung der Burg durch die Württemberger im Zuge der Auseinandersetzungen um die Thronfolge zwischen Friedrich von Österreich und Ludwig dem Bayern.
1330	König Ludwig belehnt die Grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen mit dem Burgstall Flochberg und erlaubt ihnen die Wiederbefestigung.
1338	Flochberg ist bewohnbar. Urkunden werden ausgestellt.
1347	König Karl IV erneuert die Belehnung und die Befestigungserlaubnis.
1423 - 1430	Jörg von Weiler verwaltet als oettingischer Vogt die Burg.
1438	Albrecht von Schwabsberg ist oettingischer Vogt.
1476 - 1488	Hans von Wittstedt verwaltet Flochberg.
1525	Erfolgreiche Bestürmung der Burg durch die aufständischen Bauern.
1547	Kaiser Karl V. hält sich während des Schmalkaldischen Kriegs in der Burg auf.
1634	Flochberg wird Sperrfestung gegen das kaiserliche Heer.
1648	Besetzung der Burg durch die Kaiserlichen, worauf sie von den Schweden belagert und eingenommen wird. Flochberg wird stark beschädigt, aber nicht zerstört.
1682	Die Burgkapelle St. Nikolaus erhält ein neues Dach.
1689	Das Schlossgut wird parzelliert und verkauft.
1722	Gründung der Siedlung "Schlossberg". Zum Bau der Häuser wird das Baumaterial aus der im Zerfall befindlichen Burg verwendet.
1743	Die Orgel der Kapelle wird an das Kloster Heiligkreuz in Donauwörth verkauft.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[26.08.2020] - Ergänzung und Update der Bilder.

[31.03.2019] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[01.06.2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 26.08.2020 [OK]

IMPRESSUM

© 2020



Gefällt mir 184



Folgen

470 Follower